

Geradlinig, stark, überparteilich – unteilbar gegen die Rechtsentwicklung der Regierung!

15.11.2018

Überparteilich, international, kämpferisch
und mit Perspektive – der Block des
Internationalistischen Bündnisses und der
bundesweiten Montagsdemobewegung
bei #unteilbar am 13. Oktober
in Berlin



Fotos: RF

Erklärung der MLPD zum repressiven und undemokratischen Ausschluss aus dem #unteilbar-Bündnis

1. Herbst 1918: die bahnbrechende Novemberrevolution in Deutschland. Sie beendet das Völkergemetzel des I. Weltkriegs, verjagt den Kaiser, erkämpft den Achtstundentag, das Betriebsrätegesetz, das Frauenwahlrecht ... Die sozialdemokratischen Führer sehen ihr Hauptziel erklärtermaßen in der Eindämmung der revolutionären Ziele und der Bewegung der Massen. Die Niederschlagung der revolutionären Bewegung findet ihren traurigen Höhepunkt in der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Doch die revolutionäre Bewegung ist nicht totzukriegen: Die KPD wird erst recht aufgebaut, und der revolutionäre Flügel, das sozialistische Lager auf der Welt erstarkt. Es besiegt den Hitler-Faschismus – bis es, ausgehend vom XX. Parteitag der KPdSU 1956, von innen heraus zerstört wird. Heute werden überall auf der Welt Lehren gezogen für einen neuen Aufschwung im Kampf um den Sozialismus.

2. Herbst 2018: Die Rechtsentwicklung der Bundesregierung treibt immer wildere Blüten. Der fortschrittliche Stimmungsumschwung in der Masse der Bevölkerung bringt jede Woche neue Massendemonstrationen hervor: gegen Polizeigesetze und Faschistenaufmärsche, ultrareaktionäre Flüchtlingspolitik, Umweltzerstörung, unbezahlbare Mieten, Pflegenotstand, Arbeitsplatzvernichtung ... Nach 1,2 Millionen Arbeitern in gewerkschaftlichen Tarifikämpfen Anfang des Jahres demonstrieren bis Oktober 1,3 Millionen in diesen Massendemonstrationen. Die Wahlen in Bayern und Hessen geraten zum Desaster für die Regierungsparteien. Die Mobilisierung von 12 000 Einzelpersonen und um die 250 Organisationen bringt am 13. Oktober 2018 knapp 250 000 Menschen in Berlin in der #unteilbar-Demonstration auf die Straße. Beeindruckend die



1,2 Millionen Arbeiter in gewerkschaftlichen Tarifkämpfen sind der Ausgangspunkt der kämpferischen Entwicklung (Warnstreik bei Ford Köln)

Bandbreite der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – die TAZ formuliert treffend: „Von der Kirche bis zur MLPD“.

3. Seit Jahrzehnten zeigt die MLPD klare Kante mit Losungen: Oft sind sie erst umstrittene Minderheitsmeinung – und im Lauf der Zeit werden sie lebhaft diskutiert oder auch zur überzeugenden Mehrheitsmeinung: Kampf um jeden Arbeitsplatz! Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda! Die Umweltbewegung muss eine gesellschaftsverändernde Kraft werden! Statt Beschränkung auf formale Gleichberechtigung – Befreiung der Frau! Rebellion ist gerechtfertigt – der Jugend eine Zukunft! Hoch die internationale Solidarität! Weg mit den neuen Polizeigesetzen und Kampf der Faschisierung des Staatsapparates! Radikal links, revolutionär – für echten Sozialismus.

4. Diese konsequente Haltung passt denen nicht, die die Rechtsentwicklung zu verantworten haben; auch denen nicht, die zur „kritischen Begleitung“ der verschärften Polizeigesetze übergegangen sind oder vielleicht auch schon auf eine künftige Regierungsbeteiligung schielen. So machte der gemeinschaftlich verabschiedete Aufruf zur Demo am 13. Oktober auf wundersame Art eine Wandlung durch. Im kurz vor der Demo herausgegebenen, veränderten Massenflier wurde jede konkrete Kritik an der Regierungspolitik gestri-

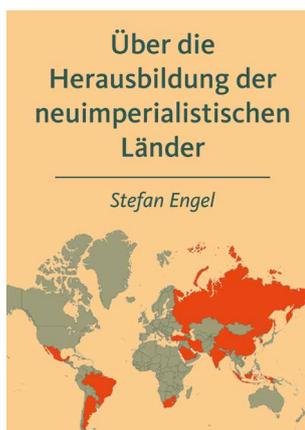
chen. Von der ganzen Frage der Umverteilung von unten nach oben, ausgehend von der Agenda 2010, war nichts mehr zu lesen, nichts zur Pflegepolitik, Gesundheit, Kinderbetreuung, Bildung, Wohnungspolitik – und nichts zur Kritik am Ausbau des Niedrigstlohnsektors, während die Milliarden Gewinne der Wirtschaft steuerlich begünstigt werden. Kryptisch wird eine „soziale Gerechtigkeit“ gefordert – eine solch allgemeine Phrase, die selbst von Agenda-2010-Parteien wie der SPD und den GRÜNEN oder sogar der CDU/CSU mitunterschrieben werden kann.

Die offene Spaltungsdebatte beginnt nicht zufällig, als Außenminister Heiko Maas und SPD-Chefin Andrea Nahles auf den Zug der Proteste aufspringen und sich – über ihren Einfluss auf die bürgerlichen Medien – am Tag der Demo als prominente Aufrufer profilieren. Das ganze Programm wird stark umgestellt auf die Repräsentanz bürgerlicher Politiker, Verbandsvertreter und Künstler. Vertreter der konsequenten, revolutionären, marxistisch-leninistischen Richtung sollen gleichzeitig unterdrückt werden. Das gelingt allerdings nicht, und die MLPD und andere kämpferische Kräfte erfahren auf der Demonstration am 13. Oktober viel Anerkennung und Zuspruch.

5. Insbesondere die Breite „von Religion bis Revolution“ bringt die Reaktion in Wallung. Seien es die AfD-Chefs Jörg Meuthen oder Björn Höcke, die FDP, der Bund deutscher Kriminalbeamter oder die *Bild*-Zeitung



#unteilbar, 13. Oktober in Berlin: Fast eine Viertel Million gegen die Rechtsentwicklung der Regierung – und die Bandbreite von Religion bis MLPD



Stefan Engel
Über die Herausbildung der neuimperialistischen Länder

81 Seiten
Broschüre: 3 Euro
E-Book: 2,49 Euro,
Zu bestellen bei:
Verlag Neuer Weg,
Alte Bottroper Str. 42,
45356 Essen,
Tel.: 0201 25915
vertrieb@neuerweg.de
www.people-to-people.de



Programm der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands

farbig, mit vielen Bildern,
Format DIN A6
Selbstkostenpreis:
1,00 Euro
Bestellungen an:
Verlag Neuer Weg
Alte Bottroper Str. 42,
45356 Essen
Telefon: 0201 25915
E-Mail: vertrieb@neuerweg.de



Mit ihrem Jugendverband REBELL organisiert die MLPD die Rebellion der Jugend – und nimmt die Mutter aller Probleme ins Visier

– unisono erheben sie die Forderung nach antikommu-
nistischer Ausgrenzung. Am Tag nach der Demonstra-
tion #unteilbar gibt *Bild* die Losung aus „Teilt euch!“
aus, als Auftakt einer dann folgenden Artikelserie, und
sie fordert den Ausschluss angeblicher „Extremisten“
und „Antisemiten“. Wer konsequent die Rechtsentwick-
lung der Bundesregierung bekämpft, wird zum Extre-
misten erklärt. Wer – mit vielen Israelis gemeinsam –
die faschistoide Politik der Netanjahu-Regierung kriti-
siert, wird als „antisemitisch“ diffamiert. Absurde
Anschuldigungen werden ins Feld geführt: Verwerflich
ist schon das von der demokratischen Bewegung hart
erkämpfte Recht, Flaggen und Symbole zu zeigen,
wahrzunehmen oder Kundgebungen und Informations-
stände durchzuführen. Sollen hier Zustände wie in
Ungarn oder Polen eingeführt werden, wo kommunisti-
sche Flaggen und Symbole verboten sind und rigoros
unterdrückt werden?

6. Prompt werden Anfang November 2018 in einem
reaktionären Rundumschlag MLPD, Rebell, Inter-
nationalistisches Bündnis, Montagsdemo, Umwelt-
gewerkschaft und Frauenverband Courage aus dem
#unteilbar-Bündnis ausgeschlossen. Dies von einer
winzigen Minderheit der Demo-Unterstützer*innen und
Aktivist*innen: 28 Leute von 70 Anwesenden besie-
geln für 152 bundesweite Organisationen, 105 lokale

Organisationen und Gruppen sowie 11473 Unterstüt-
zende den Ausschluss. Dazu war die Versammlung ein-
deutig nicht befugt! Zudem wurde das weder vorher
angekündigt noch sachlich begründet, noch hatte die
MLPD die Möglichkeit, sich vorher zu den Vorwürfen zu
äußern. Das sind elementarste Rechte, die selbst vor
jedem bürgerlichen Gericht eine Selbstverständlichkeit
sind. Ort des Geschehens ist eine Serie undemokrati-
scher Versammlungen: von willkürlichen, organisierten
Mehrheiten bestimmt; manipulativ ausgerichtet; von
selbsternannten Führern rigoros geleitet. Sie finden
teils an geheim gehaltenen Orten und hinter verschlos-
senen Türen statt.

7. Regie führen unter anderem führende Repräsen-
tanten von Attac, der SPD (Farhad Dilmaghani,
unter Gerhard Schröder im Kanzleramt) und der Links-
partei (Tim Herudek, Corinna Genschel und Nora Bern-
eis). Tim Herudek und Nora Berneis sind auch aktiv bei
der trotzkistischen Gruppierung „Marx 21“. Sie gebärden
sich umso aggressiver, je mehr in der Massenbewegung
die Strategiediskussion um eine gesellschaftliche Alter-
native geführt wird und die MLPD dabei gefragt ist. Die
ganzen Vorgänge erinnern beschämend an die Kommu-
nistenhatz des kalten Krieges und der McCarthy-Ära. All
dies unter der Flagge „*Unteilbar – Solidarität statt
Ausgrenzung*“.¹

8. Was ist wohl das Motiv dieser Leute? Folgt es der
Strategie verschiedener trotzkistischer und ande-
rer Gruppen, sich in der Linkspartei anzubiedern, um
Posten und Einfluss zu ergattern? Sollen mit dem Aus-



Tatsächlich unteilbar und gleichberechtigt – das Brandenburger Bündnis #noPolBbg bei der Demonstration in Potsdam am 11. November

¹ Detaillierte Chronologie der
Spaltung auf rf-news.de



Spendet für die MLPD!

Spendenkonto der MLPD:

IBAN: DE76 4306 0967 4053 3530 00

Bitte Stichwort angeben,
z.B. „Thüringen“ oder „Allgemein“



Viele zeigten ihre Flaggen – und viele folgten dem Aufruf zur organisierten Zusammenarbeit und trugen sich in die Liste des Internationalistischen Bündnisses ein

schluss von Marxisten-Leninisten die Chancen auf eine künftige rot-rot-grüne Regierung verbessert werden? Warum sollte das von Interesse sein für die fortschrittliche Bewegung gegen die Rechtsentwicklung der Regierung, wo wir genau wissen, dass die rot-grüne Bundesregierung Kriegseinsätze der Bundeswehr, die Hartz-Gesetze usw. zu verantworten hat? Versprechen sich solche Akteure Posten oder Vorteile, wenn sie vorher die Drecksarbeit gegen die MLPD machen? Einen fortschrittlichen Nutzen im Sinne der Bewegung hat das Vorgehen dieser Leute auf jeden Fall nicht!

9. Wir gestehen: Die MLPD, ihr Jugendverband REBELL, das Internationalistische Bündnis und die bundesweite Montagsdemobewegung haben, wie viele andere Bündniskräfte in ganz Deutschland, mobilisiert und einen lebhaften, kämpferischen und optimistischen Beitrag zur ganzen Bandbreite der bunten Herbst-Demonstrationen geleistet. Die MLPD zeigt Flagge mit konsequenten, demokratischen, revolutionären und sozialistischen Standpunkten. Sie erlaubt sich, über das Grundgesetz hinauszudenken und undemokratische Methoden und Manipulationen innerhalb der Bewe-

gung zu kritisieren. Sie praktiziert einen Stil der offenen und demokratischen Streitkultur.

10. Die MLPD und ihr Jugendverband Rebell protestieren entschieden gegen die undemokratischen, repressiven Methoden der Intrige und des spalterischen Ausschlusses. Sie begrüßen die vielen Stimmen des Protestes, die sich dagegen wenden. Inhalte und Methoden der Spalter bedeuten eine Richtungsentscheidung – die selbständige Massenbewegung gegen die Rechtsentwicklung der Regierung in die Unterordnung, Anpassung oder brave Scheinopposition zu leiten. Die Rechtsentwicklung zu stoppen, erfordert hingegen klare Kante, Rückgrat und demokratische Bündnisfähigkeit. Deshalb beteiligt sich die MLPD nicht an Bündnissen, die auf der Grundlage antikommunistischer Ausgrenzung und undemokratischer Regularien stehen. Mit aller Kraft allerdings fördert sie Bündnisse gegen die Rechtsentwicklung auf überparteilicher, demokratischer, gleichberechtigter und antifaschistischer Grundlage. Und umso mehr wird sie in ihrer systematischen Kleinarbeit in Betrieben, in Wohngebieten, unter der Jugend, auf Demonstrationen, in Streiks, in zahlreichen Bündnissen, ihren internationalen Beziehungen und vorneweg im Internationalistische Bündnis Flagge zeigen:

Für den massenhaften aktiven Widerstand gegen die Rechtsentwicklung der Regierung und der bürgerlichen Parteien!

Für überparteiliche, gleichberechtigte Zusammenarbeit auf antifaschistischer Grundlage und mit einer demokratischen Streitkultur – gegen antikommunistisch motivierte Intrige, Ausgrenzung und Spaltung!

Stärkt MLPD, REBELL, Internationalistisches Bündnis und tatsächlich überparteiliche, demokratische Zusammenschlüsse!



„ANTIDEUTSCHE“ – links blinken, scharf rechts abbiegen ...

Broschüre, 40 Seiten, Preis: 2,00 Euro

Zu bestellen bei:
Verlag Neuer Weg,
Alte Bottroper Str. 42,
45356 Essen,
Tel.: 0201 25915
vertrieb@neuerweg.de
www.people-to-people.de



Rote Fahne Magazin

Ich möchte

- Jahresabo normal (26 Ausgaben) 55,00 Euro
- Jahressozialabo (Begründung beifügen) 35,00 Euro
- Probeabo (2 Ausgaben, kostenlos) – endet automatisch

Abgeben bei der MLPD oder bestellen bei www.people-to-people.de

**14-tägig
2,50 Euro
auch als PDF
(2 Euro)**

KONTAKT:

Zentralkomitee der MLPD
Telefon: 0209 95 19 40

E-Mail: info@mlpd.de
Web: www.mlpd.de

täglich: aktuelle Infos unter: www.rf-news.de